

Liebe Frau Stockhausen-Doering,

die Situation ist noch unverändert.
Anbei finden Sie den Aushang, der an
den Aufzugtüren zu lesen ist.

Im Gegensatz zu vielen Schulen in Berlin,
die dringend auf barrierefreie Zugänge
hoffen, hat die
Johann-Peter-Hebel-Grundschule
diese Zugänge vor zwei Jahren mit
dem Neubau endlich erhalten.

Nach einigen Monaten ist der Schulleiter
dazu übergegangen, diese barrierefreien,
ebenerdigen Zugänge zu Schulgebäude
und Schulhof wieder zu verschließen
und die Schule wie in den Jahrzehnten
zuvor auch nur über eine steile Treppe
zu erschließen.



Der Aufzug kann seither nur noch von Lehrpersonal mit einem Schlüssel benutzt werden. Alle anderen Bürger werden darauf verwiesen, bei dem Wunsch zur Benutzung des Aufzugs in einem öffentlichen Gebäude das Sekretariat zu kontaktieren. Dieses befindet sich im 2. OG (sic!) und ist im Übrigen nur bis 13:00 Uhr besetzt. Auch entspricht es nicht den Grundsätzen der Barrierefreiheit, wenn der Bürger minutenlang darauf warten soll, dass jemand ihm großzügig zu Hilfe kommt, statt selbstbestimmt diesen Aufzug nutzen zu können. Auf meine schriftliche Anfrage an die Schulleitung - auf Grundlage des Aushangs - wie ich den Aufzug denn nutzen könne, bekam ich zur Antwort, : gar nicht. Ich könne mein Kind ja auch vor der Schule abholen - während andere Eltern dies nicht müssen. Auch die Bauaufsicht - die für die Einhaltung der Bauordnung, die ja die barrierefreien Zugänge vorschreibt, zuständig ist - hat die interessante Auffassung vertreten, die Zugänge müssten zwar baulich vorhanden sein, aber ein Anspruch auf Nutzbarkeit bestehe nicht - analog zum Notausgang, der mit einer Kette verschlossen ist...

Mit freundlichen Grüßen

Marcel Luthe